

Aus dem Vorstand

Wir dürfen uns glücklich schätzen, Teil der BirdLife-Familie zu sein. Denn auf nationaler und kantonaler Ebene werden viele Leistungen durch unsere Dachorganisationen erbracht: Lobbying zugunsten der Natur, Ausbildungsprogramme für interessierte Naturschützerinnen und Naturschützer, Aktionsprogramme über mehrere Jahre, Realisierung ganz konkreter Projekte, Pflege Naturschutzgebiete, Betrieb Naturzentren etc.. Der Jahresbericht von BirdLife Schweiz gibt jeweils einen guten Überblick. Für den nm bedeutet dies unmittelbar: kantonales Exkursionsprogramm als Beilage zum Jahresversand, ein Teil der Mitgliederbeiträge reichen wir weiter an die Geschäftsstelle und an Projekte (bspw. Stiftung Frauenwinkel), Vernetzung mit den anderen Naturschutzvereinen, Unterstützung bei rechtlichen Fragen (z.B. bei umstrittenen Bauprojekten).

Wir dürfen uns grad doppelt glücklich schätzen, liegen wir doch im Bereich des Naturnetz Pfannenstil (NNP). Immer wieder und von teils unerwarteter Seite höre ich Lob für das NNP. Inzwischen werden Naturnetze, welche sich am NNP orientieren, auch in weiteren Bezirken aufgebaut

Dank Vertreterinnen und Vertretern der Naturschutzorganisationen im Kantonsrat wurden wichtige Schritte bezüglich Siedlungsökologie erreicht. Im kantonalen Planungs- und Baugesetz wurde neu ein §238a eingefügt, welcher dafür sorgen soll, dass bei Neu- und Umbauten Gärten angelegt werden, in denen sich auch wertvolle Lebensräume entwickeln können. Seit November 2025 müssen Bauherren und Planer auch Vogelschlag mitberücksichtigen, denn durch Kollisionen sterben jedes Jahr unzählige Vögel einen sinnlosen Tod. In den kommenden Monaten werden auch die Bestimmungen gegen Lichtverschmutzung verschärft, was hoffentlich einen positiven Effekt auf unsere Insektenwelt haben wird.

Weil der Jahresversand jeweils erst Ende Januar / Beginn Februar erfolgt, sind jedes Jahr bereits etliche Anlässe vorbei, wenn das Jahresprogramm jeweils eintrudelt. Darum in diesem Jahr ein Versuch mit Terminen, die bis zum Februar 2027 reichen.

Die Weiterentwicklung und Verjüngung des Vorstandes muss leider noch eine Weile warten!

Obstgärten, Hochstammobstbäume

Der ersten Anlässe im neuen Jahr ist seit vielen Jahren jeweils der Pflege von Obstgärten gewidmet. Seit 2021 schneiden wir, neben den Obstbäumen auf dem Burghof, auch junge Obstbäume auf dem Hof Reitstall Bösch. Hier wurden durch das Naturnetz Pfannenstil im Jahr 2015 etliche Bäume gepflanzt. Weil die ursprünglich angedachte Pflegeform nicht genügte, sind wir eingesprungen. Pikanterweise stehen die Bäume eigentlich auf Gebiet der Nachbargemeinde Herrliberg. Der Empfang bei Karin und Pepe ist immer sehr herzlich und der Ort ist einfach schön!

Bei Ueli Dolder wurden auch im 2025 wieder neue Obstbäume gepflanzt. Es ist so wichtig für neue Generationen zu sorgen, sterben doch garantiert jedes Jahr einige Altbäume durch Mäuse, Windwurf, Schneelast und allgemeinem Zerfall. Einige Helfer zeigen einen wahrlich grossen Einsatz!



Generalversammlung und Vortrag

An der 44. GV wurden die statutarischen Geschäfte zügig abgehandelt, was nur möglich ist, weil sich alle Vorstandsmitglieder jeweils wieder wählen lassen, die Kasse perfekt stimmt und die Revisoren ihres Amtes gewaltig haben. Zusätzlich geniessen wir als Vorstand offensichtlich das Vertrauen der Mitglieder und die Abstimmungsergebnisse sind meist einstimmig.

Für den Vortrag hatten wir einen Co-Präsidenten des NVMU (Naturschutzverein Männedorf, Uetikon, Oetwil), Amadeus Morell, eingeladen. Der Titel seines Vortrag ist wahrscheinlich der längste seit Gründung des nm: "Warum fängt der Aronstab Fliegen? Warum schlürfen Falter gerne aus langen Kelchen und warum sind Orchideen meist 'Betrüger'?". Amadeus zeigte uns wunderschöne Bilder und etliche Filme, alle meist selber aufgenommen, welche die Zusammenhänge in der Natur und einige Wunder der Evolution aufs Schönste zeigten. Eine herrliche Biologiestunde, vorgetragen mit sehr viel Herzblut und professionellem Wissen. Nebenbei eine gute Vorbereitung auf den Ausflug ins Ortsmuseum Uetikon, siehe unten. Schön, dass auch Gäste aus Nachbargemeinden zum Vortrag dazu stiessen.

Naturreservat Rappentobel

Zur Erinnerung wieder einmal einige Informationen zur Stiftung Rappentobel. Mehrere Mitglieder des nm sind auch Mitglieder des Stiftungsrates: Präsident Felix Meier, Kassier Ruedi Pfenninger und ich als Vertreter des lokalen Naturschutzvereins. Die Stiftung Naturreservat stellt sicher, dass zwei Waldflächen nicht mehr bewirtschaftet werden und der Baumbestand insgesamt älter wird. Dies mit der Idee, dass ältere Bäume für die Fauna sowieso, aber auch für Pilze und epiphytische Flechten und Pflanzen immer interessanter werden. Das Konzept ist bekannt vom Sihlwald auf der anderen Seeseite. Neben dem namensgebenden Rappentobel, gehört auch eine Waldfläche im Gebiet Züschetbäch zum Reservat.

Weil das Rappentobel durch eine ältere kantonale Schutzverordnung überlagert wird, mähen wir jährlich rund die Hälfte eines Waldriedes und halten die Strauchschicht ringsum unter Kontrolle. Bei der Pflege geht es darum, Licht in den Wald zu bringen und so eine reiche Krautschicht zu ermöglichen, alles unter dem Oberziel, die Artenvielfalt zu fördern. Für den 13. September 2025 hatte Felix eine grosse Gruppe von Helferinnen und Helfern der Rotary Ortsgruppe für einen Arbeitseinsatz organisiert. So kam es, dass wieder einmal die rund zehn Sensen des nm gleichzeitig im harten Einsatz standen und ein Grossteil der zu mähenden Flächen geschnitten wurden. Dank dieses Efforts konnten die Mitglieder des nm sich am ordentlichen Einsatz am 27. September vermehrt um Brombeeren und Fallholz kümmern. Ein herzliches Dankeschön also an Rotary Meilen!



Züschetbäch, teilweise Teil der Rappentobelstiftung

Arbeitseinsätze

Hier wieder ein Versuch, alle Einsätze und alle Helferinnen aufzulisten, verbunden mit der Bitte, mich zu entschuldigen, wenn ich etwas oder jemanden vergessen habe:

- ◆ 5 x Obstbaumpflege (Höfe Bösch, Dolder und Wayandt)
- ◆ 1x Schilf im Hochsommer (Steinacher und Jugendbiotop)
- ◆ 4x Pflege im Herbst (Stollenwies & Hohrüti, Rappentobel, Jugendbiotop, Büelen & Mülihölzli)
- ◆ 1x Aktionstag Naturnetz Pfannenstil (Gemeinden Küsnacht und Zumikon)
- ◆ Zusätzliche Aktionen:
 - ◆ Freistellen junge Eichen im Trüggeler,
 - ◆ Freistellen Schlehen in Rosswalde Bösch,
 - ◆ Obsternte und Verarbeitung zu Most auf dem Burghof,
 - ◆ Steuerung der Becken für die Pionierarten im Schutzgebiet Mülihölzli (ehemalige Jagdschiessanlage).

Und dies die Helferinnen und Helfer, die ich schriftlich erfasst habe: Beth, Brigitte, Dietmar, Felix, Feyna, Geri, Karin, Kirsten, Lilo, Lucia, Manuel, Marcel, Pepe, Peter, Robin, Roman, Rosmarie, Ruedi, Silas, Tanja, Tetiana, Ueli.



Ausflug und Exkursion

Der erste Ausflug führte uns ins Ortsmuseum Uetikon, wo der Vorstand des NVMU eine aufwendige und informative Ausstellung gestaltet hatte. Es wurde alle Landschaftskammern und Lebensräume mit unglaublich vielen Pflanzen- und Tierarten vorgestellt, häufig mit schönen Fotos vom originalen Standort. Eine Riesenleistung! Dazu ein Film, drei Co-Präsidenten, ein Apéro, ein Rätsel mit b'Haltis, toll. Woher Georgina, Michael und Amadeus ihre Energie holen, ist mir ein Rätsel. Ganz herzlichen Dank nach Uetikon, Männedorf und Oetwil!

Am 22. Juni dann die Wanderung von Oberiberg zur Ibergeregge. Dies ist bezüglich Flora ein sehr ergiebige Zeit, die Vögel jedoch sind eher mit Brutpflege beschäftigt und zeigen sich kaum. Iren Schürmann hatte die ganze Wanderung sehr gut vorbereitet. Man wandert durch ein geologisch sehr komplexes Muster von mergeligen Gesteinen, Flysch und Moränen, alle eher wasserdicht und darum prädestiniert für die Entstehung von Flachmooren, Torfmoosen und Moorwälder mit viel Fichten und Föhren. Im ganzen Gebiet werden die landwirtschaftliche Nutzung sowie der Tourismus durch eine kantonale Schutzverordnung gesteuert und aus all dem resultiert eine herrliche Parklandschaft. Wunderbar!



Eine Wanderung in der warmen Jahreszeit für botanische Freuden

Abendspaziergang NNP und kantonale Exkursion

Mein grosser Aussetzer in diesem Jahr war der geplante Termin für den Abendspaziergang in Meilen. Ich sollte eine Einschätzung der inzwischen schön eingewachsenen Umgebung des Alterszentrums Platten aus Sicht Siedlungsökologie geben. Zu dem Zeitpunkt war ich jedoch auf einer schon seit rund 5 Jahren geplanten Velotour irgendwo mitten in Frankreich oder Spanien. Als vollwertigen Ersatz konnte ich Thomas Hering, Gärtnermeister und Inhaber von Spalinger Gartenbau in Erlenbach und Zumikon gewinnen. Drei Punkte zur Umgebung die Thomas herausgeschält hat, möchte ich benennen: 1) Es wurde viel in eine ansprechende und an die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner angepasste Parkumgebung investiert. Erfreulich sind die vielen einheimischen Pflanzen, die Blumenwiesen und die Kleinstrukturen für die Fauna. 2) Es gibt kaum einen beschatteten und kühlen Ort im ganzen Areal, dafür volle Sonne und Aussicht. Dies wird noch lange so bleiben, denn Bäume und Strauchgruppen wurden nicht eingeplant. Aus meiner Sicht ein kapitaler Fehler. 3) Nur mit einer fachkundigen Pflege, lässt sich der ökologische und ästhetische Wert einer solch grossen Anlage richtig entwickeln. Die schönsten Ideen auf einem Plan verpuffen, wenn anschliessend kein adäquater Unterhalt erfolgt.

Im November besuchten rund 15 Leute die sanierte Jagdschiessanlage beim Schützenhaus. Das Gebiet ist als kommunales Schutzgebiet "Mühlihölzli" geschützt. Ich durfte die Wiederherstellung des Gebietes mit planen und zusammen mit vielen Freiwilligen erstellten wir Ast- und Steinhäufen, resp. Reptilien- und Amphibienburgen her (vgl. Jahresbericht nm 2021). Seither pflegen wir Teile der Anlage. Es ist spannend zu sehen, wie sich das Gebiet in vier Vegetationsperioden entwickelt hat. Die Ziele der Wiederherstellung wurden durch Dr. Fabio Bontadina vom Ökobüro SWILD (das sind auch die von der Plattform Wildenachbarn.ch, auf der Beobachtungen von Tieren gemeldet werden sollten!) und mich erläutert. Im Jahr 2027 soll voraussichtlich eine Erfolgskontrolle aufzeigen, ob sich die Flora und Fauna wie erhofft entwickelt haben.

Was bringt das kommende Jahr?

Die Aussichten auf das kommende Jahr muss ich mit einer Bitte um Entschuldigung beginnen. Am 1. Februar 2026 werden wir in und um Rapperswil Wasservögel beobachten. Wie wir alle wissen, ist dort der Seegrund nahe und das

zieht viele Enten, Taucherli etc. an. Aber weil der Jahresversand jeweils erst etwa am 1. Feb. erfolgt, kommen Einladungen per Briefpost zu spät. Die Einladung erreicht darum nur die 145 Mitglieder, von denen wir die Mailadresse kennen. Mit den Arbeitseinsätzen zum Obstschnitt verhält es sich ganz ähnlich. Wir beginnen jeweils am ersten Samstag im neuen Jahr mit den Arbeiten und die Kommunikation läuft jeweils per Mail zwischen mir und der Obstgruppe.

Darum sehen Sie im **Jahresprogramm 2026** auch die ersten Daten für Januar und Februar **2027**.

Es ist wieder eine **Exkursion** geplant, diesmal in die Schwantenu oberhalb Bibergrugg. Auch hier werden uns die Vegetation, die Landschaft und hoffentlich auch einige Vögel erfreuen. Es wird ein Ganztagesausflug bei dem kürzere oder längere Wege zurück zur Bahn gewählt werden können. Siehe Flyer im Versand, um Anmeldung wird gebeten.

Vielleicht können Sie sich noch an die Ehrung des Ehepaares Rose-Marie und Otto Rohweder im Jahr 2007 erinnern? Damals wurden sie für den jahrelangen Einsatz in den Flachmooren nationaler Bedeutung oberhalb Toggwil geehrt. Seit 2003 haben unsere Freundinnen und Freunde aus Egg jeweils mit dem **Schilfschneiden** in botanisch wertvollen Riedflächen auf der Meilemer Seite geholfen. Neu wollen wir vom nm jetzt auch auf der anderen Seite des Berges den Egern helfen. In Absprache mit der Gemeinde Egg werden in Frühsommer die Flächen festgelegt, die behandelt werden sollen. Wie schon früher beschrieben, geht es darum, den konkurrenzstarken Land-Schilf zugunsten von kleineren Pflanzen zurückzudrängen. Ich denke dabei an Betonien, Enziane, Orchideen, Fingerkraut, Blutwurz etc..

Der **Aktionstag des Naturnetz Pfannenstil** (NNP) wird dieses Jahr in Meilen stattfinden, welche Ehre. Freiwillige aus allen Vereinen der Region werden sich im Bau einer Trockenmauer am Zwetschgenweg versuchen. Es wird eine eher lange als hohe Mauer gebaut, sodass sich viele Leute gleichzeitig beteiligen können. Der Vorstand des nm wird an der Generalversammlung vorschlagen, einen namhaften Betrag an dieses Projekt zu spenden.

Hier wieder einige Hinweise auf externe Anlässe:

- BirdLife Zürich hat eine schlagkräftige und motivierte Gruppe von Freiwilligen für die Pflege von Hecken aufgebaut, die sog. "**Heckengruppe**". Viele Hecken wurden seit vielen Jahren nicht mehr gepflegt und erfüllen so ihre wichtigen Funktionen nicht mehr optimal. Darum kommt diese Heckengruppe am 21. Februar 2026 beim Schützenhaus in Aktion. Wer möchte, kann zuschauen kommen oder grad mithelfen beim Anlegen von Asthaufen oder beim fachgerechten Schneiden der Sträucher. Wer den Test besteht, darf Mitglied werden ;-).



Komplexe Aufgabe Heckenschnitt beim Bürogebäude BirdLife und Pro Natura

- Im 2026 findet zum zweiten Mal kein **Landschaftsumgang** statt, da kein geeigneter freier Samstag gefunden wurde.
- Der diesjährige **Abendspaziergang** des NNP in Meilen findet am 7. Juni im Strandbad statt. Die Badi soll zugunsten besserer Einstiege ins Wasser für alle Altersklassen umgestaltet werden. Tätigt man Eingriffe am Seeufer, muss dies naturverträglich durchgeführt werden und dazu gehören auch ökologische Aufwertungen unter Wasser. Wir werden durch eine erfahrene Wasserbauerin und einen erfahrenen Landschaftsplaner über das Vorhaben informiert. Der Landschaftsplaner ist ein gebürtiger Meilemer und dank dieser Tatsache sicher sehr motiviert, etwas Schönes von bleibendem Wert zu schaffen.

Michiel Hartman, Januar 2026